

ampuls



**BULLETIN FÜR DIE FORSTLICHE BILDUNG
NR. 2 · NOVEMBER 2017**

SCHWERPUNKT: BERUFLICHE LAUFBAHN IM WALD

So kommt man weiter ... und wird Instruktor/-in

Es muss nicht gerade ein Postenlauf unter Zeitdruck sein. Aber wer sich im Wald beruflich weiterentwickeln will, braucht ebenfalls Geschick, Orientierung und Hartnäckigkeit. Besonders deutlich wird dies für Anwärter/-innen zum Instruktor bzw. zur Instruktorin von WaldSchweiz. Wer diese Funktion schliesslich ausüben darf, hat einen anspruchsvollen Weg zurückgelegt. Und gerät mitunter richtig ins Schwärmen.

Hunderte Forstleute, Landwirte, Privatwaldbesitzer, Hobbyholzer kennen ihn. Hansueli Jung ist seit 22 Jahren Instruktor und Kursleiter von WaldSchweiz. Das Markenzeichen in seinen Kursen? Ein aufs Detail zeigender Massstab, sein fröhliches Lachen und seine versierte Art zu erklären. Wie viele Kurse hat er schon durchgeführt? Schmunzelnd winkt er ab: «Das kann ich nicht mehr zählen. Ich bin als Instruktor oder als Kursleiter jedes Jahr rund sechs Wochen für überbetriebliche Kurse unterwegs und erteile Weiterbildungen für das Forstpersonal, führe Suva-Tagungen und Fachtagungen durch.»

INHALT

1/3/4 SCHWERPUNKT: BERUFLICHE LAUFBAHN IM WALD
So kommt man weiter ... und wird Instruktor/-in

2 EDITORIAL
Vorwärts mit Begeisterung

5 INTERNETPLATTFORM YOSTY.CH
Schnupper- und Lehrstellen im Web finden

6 KURZPORTRÄTS VON FACHLEUTEN
Wie kommt man beruflich vorwärts?

7 EINE STIL- UND KNIGGE-BERATERIN ÜBER DAS PERFEKTE
VORSTELLUNGSGESPRÄCH
«Signalisieren, dass man sich für den Betrieb interessiert»

8 PORTRÄT DAVID HENZMANN
Forstwart und Filmer – zwei Passionen

9 PORTRÄT AUS DER CODOC-LEITUNG
Neue Herausforderung für Stefan Flury
als Co-Leiter

10 ERFAHRUNGSBERICHT FORSTPRAKTIKERLEHRE EBA
Ein wahrer Türöffner für praktisch Begabte

11 CODOC-NEWS
KURZNACHRICHTEN

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Codoc Koordination und Dokumentation
Bildung Wald
Hardernstrasse 20
Postfach 339, CH-3250 Lyss
Telefon 032 386 12 45
Fax 032 386 12 46
info@codoc.ch, www.codoc.ch

Redaktion:
Eva Holz (eho), Brigitt Hunziker Kempf
und Rolf Dürig (rd)

Gestaltung:
Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel

Die nächste Nummer von ampuls
erscheint im April 2018.
Redaktionsschluss: 2.3.2018

Titelbild Brigitt Hunziker Kempf



Foto: zig

EDITORIAL

Vorwärts mit Begeisterung

Wie erreiche ich meine beruflichen Ziele? Wo finde ich offene Stellen und wie bewerbe ich mich richtig? Diesen und weiteren wichtigen Fragen zum Thema Laufbahn und Rekrutierung gehen wir in der vorliegenden Nummer nach. Dabei lassen wir verschiedenste Fachleute zu Wort kommen. Ein Instruktor und Kursleiter erzählt über seine langjährige Erfahrung und den anspruchsvollen Weg bis zur Erlangung dieser begehrten Funktion. Vier Forstleute zwischen 20 und 40 Jahren berichten, welche Hürden sie bislang genommen haben und noch nehmen wollen.

Dann erläutert das Interview mit einer Stil- und Knigge-Beraterin, worauf es bei einem Vorstellungsgespräch ankommt. Ein zum Profifilmer gewordener Forstwart erklärt, wie er mit seinem Werbevideo Jugendliche für den Forstwartberuf gewinnen will. Eine praktische Plattform für Lehrstellenanbieter und -suchende ist überdies yousty.ch. Wir zeigen, wie's geht. Und last, but not least stellen wir den neuen Co-Leiter von Codoc vor, Stefan Flury. Auch er kann über eine spannende Laufbahn berichten.

Aus allen Erfahrungen und Tipps spricht grosse Begeisterungsfähigkeit. Ein tolles Fazit!

Eva Holz, Redaktion ampuls

Hansueli Jung hat erst mit 25 Jahren, dies nach der Ausbildung zum Landwirt, die Forstwartlehre im Forstrevier Irchel (Gemeinden Buch und Berg am Irchel) absolviert. Für ihn war dies der absolut richtige Entscheid. Als 28-Jähriger bewarb er sich dann für eine Ausbildung zum Instruktor von WaldSchweiz: «Diese Aufgabe hat mich sehr interessiert. Schon immer habe ich gerne mit Menschen zusammengearbeitet. Ich war lange Zeit auch Jugi-Leiter.»

Einzigtiges Ausbildungsmodell

Diese Freude an der Arbeit, am Wald, am Menschen, an Neuem, an der technischen Entwicklung – das ist ihm wichtig, das ist deutlich zu spüren! Und exakt solche Berufsleute sucht Roger Sacher. Er ist bei WaldSchweiz verantwortlich für Rekrutierung, Schulung und Ausbildung der Lehrkräfte. Zurzeit beschäftigt der Verband 210 Instruktoren. Diese versierten Berufsleute sind in der ganzen Schweiz gut koordiniert für rund 550 Kurse unterwegs, an welchen etwa im Jahr 2016 nicht weniger als 4851 Personen teilnahmen. In diesen Kursen schulen Holzhauerei-Instruktoren (zukünftige) Fachleute. Für Roger Sacher ist dies

ein einzigartiges, wertvolles Ausbildungsmodell. Ein Modell, das bereits 1919 feine Wurzeln schlug. Damals startete das Kantonsforstamt Solothurn Kurse für das Schärfen von Sägeblättern und Handsägen. 1921 wurde anschliessend der Schweizerische Verband gegründet. Die Ausbildung an Motorsägen mit dem gesamten forstlichen Spektrum kam später schrittweise hinzu. Mitte der 1960er-Jahre wurden die Forstwartlehre ins Leben gerufen und Einführungskurse organisiert. Kontaktfreudige, versierte Fachkräfte für diese Weiterbildung wurden rekrutiert und die Förderung unter Fachleuten wurde unterstützt.

Strenges Auswahlverfahren

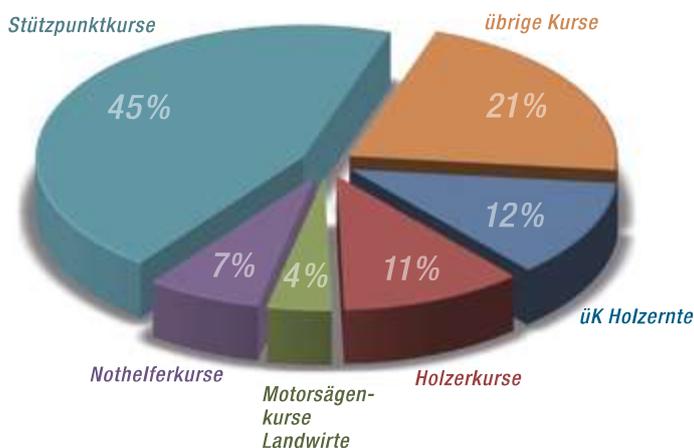
Und so ist es heute noch. In diesem Herbst sucht WaldSchweiz Holzhauerei-Instruktoren für das Tessin. «Wann wir in welchen Landesteilen der Schweiz nach Fachleuten suchen, wird an unseren Sitzungen besprochen. Der Koordinator der Kurse, Jürg Hunziker (französische Schweiz: Jean-Charles Noirjean), weiss, wann sich ein Lehrkräftemangel anbahnt. Und wir reagieren dann darauf», erklärt Roger Sacher. Das Budget für die

►► S. 4

Viele kennen ihn aus den fachlichen Kursen: Instruktor und Kursleiter Hansueli Jung. Sein junger Teamkollege Thomas Steger aus dem Forstrevier Irchel könnte ein zukünftiger Holzhauerei-Instruktor von WaldSchweiz werden.



Rekrutierung wird gesprochen, die Ausschreibung lanciert. Interessierte schicken ihre Bewerbung ein. Sie füllen einen Fragebogen aus, welcher auch von einem Psychologen durchleuchtet wird. Die Auserwählten werden zu einer Theorieprüfung eingeladen. Gemäss Roger Sacher fallen bei diesem Test rund 50 Prozent durch. Die noch zur Auswahl Stehenden haben eine eintägige praktische Prüfung zu absolvieren. Auch hier, so der Lehrkräfteverantwortliche, fallen wiederum 50 Prozent durch. Am Schluss dieses strengen Auswahlprozederes bleiben – wie es 2016 der Fall war – von 110 Bewerberinnen und Bewerbern 23 Erkorrene. Sie besuchen einen 13-tägigen Ausbildungskurs. Nach diesen zwei Wochen sind sie gewappnet und als Instruktoren in der ganzen Schweiz für rund 3×2 Wochen einsetzbar. «Unsere Instruktoren erhalten sehr früh eine Liste der durchzuführenden Kurse. Sie können sich selber einteilen und mitteilen, wann sie für ihre Einsätze Zeit haben. Unser Koordinator Jürg Hunziker (französische Schweiz: Jean-Charles Noirjean) vernetzt Kursangebote, Instruktoren und Teilnehmende miteinander.»



Gut ausgebildete und motivierte Instruktoren geben verschiedenste Kurse. Im Jahr 2016 nahmen 4851 Interessierte daran teil. (Grafik zVg)

Obligatorische Weiterbildung

Das WS-Instruktoren- und WS-Kursleiter-Dasein ist etwas Spezielles. Die Lehrkräfte lernen dank ihrer Einsätze verschiedenste Betriebe, Waldstrukturen, Landschaften und Menschen kennen. Jährlich gibt es für sie auch einen obligatorischen Weiterbildungstag, den sogenannten Zentralkurs. Dieser wird von Roger Sacher organisiert. So ist der Instruktor, die Instruktorin immer auf dem neusten Stand über technische Entwicklungen, strategische Überlegungen und vieles mehr. Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, sich bei neuen Lernmethoden sowie der Weiterentwicklung des fachlichen Kursportfolios einzubringen.



Roger Sacher ist verantwortlich für die Lehrkräfte von WaldSchweiz. 210 Personen sind zurzeit als ausgebildete WS-Instruktoren im Einsatz. Fachleute lehren Fachleute: für Roger Sacher ein wertvolles Ausbildungsmodell.

Dieser Weiterbildungstag ist für Hansueli Jung ein Highlight: «Ja, wir Instruktoren und Kursleiter sind immer auf dem aktuellsten Stand.» Gerne gibt er neu erworbenes Wissen auch an sein Forstteam vom Irchel weiter. «Wir profitieren sehr davon, dass Hansueli Instruktor ist», weiss sein junger Kollege Thomas Steger zu schätzen. Er möchte zukünftig auch als Instruktor aktiv sein. Schon früher habe er die Lehrkräfte in den Kursen bewundert. Hätte Thomas Steger «das Zeug» zum Instruktor? Hansueli Jung nickt: «Ja! Für mich hat er die natürliche Begabung und Begeisterungsfähigkeit, um Lernende in Kursen zu leiten, zu instruieren.» Der heute 22-jährige Forstmann muss sich noch etwas gedulden. Gemäss Roger Sacher erfolgt die Ausschreibung/Ausbildung für zukünftige Lehrkräfte in der Deutschschweiz im Jahr 2020 oder 2021 (italienische Schweiz: 2018/2019; französische Schweiz: 2019/2020). Trotzdem: Bewerbungen von geeigneten, motivierten Fachleuten nimmt er auch ausserhalb der offiziellen Ausschreibungsphase entgegen. ▲

Text und Fotos Brigitt Hunziker Kempf

Das Wichtigste in Kürze

- Freude an der Arbeit, am Wald, am Menschen, an Neuem, an der technischen Entwicklung: Das sind die idealen Voraussetzungen, um Instruktor/Instruktorin zu werden.
- WaldSchweiz ist verantwortlich für Rekrutierung, Schulung und Ausbildung der Lehrkräfte. Zurzeit beschäftigt der Verband 210 Instruktoren, welche schweizweit für rund 550 Kurse pro Jahr unterwegs sind.
- Die Weiterbildung zum Instruktor / zur Instruktorin ist anspruchsvoll. Die Selektion ist hart. Wer es geschafft hat, weiss sehr viel und kann viel weitergeben.